

Wichtige Hinweise für alle, an der Sitzung teilnehmenden Personen:

Gemäß § 7 mit Anlage 36 der Corona-Landesverordnung Mecklenburg-Vorpommern (Corona-LVO M V) werden die anwesenden Personen in einer Anwesenheitsliste mit Vor- und Familienname, vollständiger Anschrift, Telefonnummer sowie Datum und Uhrzeit erfasst.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass Personen, die die Erhebung ihrer Kontaktdaten verweigern oder unvollständige oder falsche Angaben machen von der Tätigkeit bzw. der Inanspruchnahme der Leistung auszuschließen sind.

Die Anwesenheitsliste wird gemäß vorgenannter Verordnung vom Fachbereich Sitzungsdienst für die Dauer von vier Wochen nach Ende der Sitzung aufbewahrt und ist der zuständigen Gesundheitsbehörde im Sinne des § 2 Absatz 1 Infektionsschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern auf Verlangen vollständig herauszugeben.

Weiterhin wird für die Durchführung dieser Sitzung dringend auf die Einhaltung der Regelungen der Anlage 36 des § 7 der Corona-LVO M-V hinsichtlich

- des Einhaltens des Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen den Personen,
- des Tragens einer Mund-Nase-Bedeckung (medizinische Gesichtsmaske (zum Beispiel OP-Masken gemäß EN 14683) oder Atemschutzmasken (gemäß Anlage der Coronavirus-Schutzmasken-Verordnung – SchutzmV in der jeweils aktuellen Fassung, zum Beispiel FFP2-Masken)) aller teilnehmenden Personen bei Veranstaltungen, wobei Menschen, die aufgrund einer medizinischen oder psychischen Beeinträchtigung oder wegen einer Behinderung keine Mund-Nase-Bedeckung tragen können und dies durch eine ärztliche Bescheinigung nachweisen können, ausgenommen sind,
- der Zulässigkeit des Abnehmens der Mund-Nase-Bedeckung durch eine Rednerin oder einen Redner an einem festen Platz, zum Beispiel an einem Redepult, bei Einhaltung besonderer Vorsichtsmaßnahmen,
- der Zulässigkeit des Abnehmens der Mund-Nase-Bedeckung unter Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern, solange es zur Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung, die auf das Lippenlesen angewiesen sind, erforderlich ist,

verwiesen.

Legende:

| Vorlagenkürzel | Vorlagenbezeichnung |
|-----------------------|---|
| AR | Anregung (Einwohnerfragestunde) |
| BV | Beschlussvorlage der Verwaltung |
| NB | Nachtrag zu einer Beschlussvorlage |
| DV | Dringliche Beschlussvorlage der Verwaltung |
| PV | Personalvorlage der Verwaltung |
| NP | Nachtrag zu einer Personalvorlage |
| DP | Dringliche Personalvorlage der Verwaltung |
| IV | Informationsvorlage der Verwaltung |
| SN | Stellungnahme der Verwaltung (zu AN, DA, AA, AF, AM) |
| ES | Ergänzung zu einer Stellungnahme |
| AN | Antrag aus dem politischen Raum |
| DA | Dringlicher Antrag aus dem politischen Raum |
| AA | Änderungsantrag (zu BV, DV, PV, DP, AN, DA) aus dem politischen Raum |
| AF | Anfrage eines Viertels aller Mitglieder der Bürgerschaft oder einer Fraktion |
| AM | Anfrage eines Mitgliedes der Bürgerschaft (kein Sitzungsbestandteil) |
| WI | Widerspruch (§ 33 Kommunalverfassung MV) |
| BE | Beanstandung (§ 33 Kommunalverfassung MV, kein Sitzungsbestandteil) |

*Bericht von Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen
während der Sitzung der Bürgerschaft am 21. April 2021*

Hinweis: Der Bericht wurde nicht mündlich vorgetragen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,
liebe Gäste,

auch wenn die Infektionszahlen momentan wieder steigen, ist der „**Pilot Rostock**“ für uns Anspruch und Maßstab zugleich, jetzt das Machbare zu ermöglichen und schon heute an das Morgen zu denken. Es muss unser Ziel bleiben, Erkenntnisse zu gewinnen und Wissen zu sammeln, um **datenbasiert agieren** zu können und **erneute Schließungen möglichst zu verhindern**. So bin ich auch mit einem umfangreichen Arbeitspapier in die Verhandlungen zu den Corona-Maßnahmen im Rahmen des MV-Gipfels gegangen:

Die Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie, die wir auch in der Hanse- und Universitätsstadt im vergangenen Jahr eine Rolle gesammelt haben, sollten sich auch in der Begründung des neuerlichen Lockdowns wiederfinden. In die Beratungen mit der kommunalen Familie und der Landesebene wurde ein Arbeitspapier eingebracht, mit verschiedenen Forderungen.

Ich möchte kurz einige herausgreifen:

An die frische Luft mit Wachsamkeit!

Wir müssen den Menschen ein Angebot für den Aufenthalt außerhalb der eigenen vier Wände machen. Sport und Freizeitaktivitäten an der frischen Luft, z.B. Individualsport, allein, zu zweit oder im eigenen Haushalt. Parks, Außenbereiche von Zoos und Spielplätze sind hier wichtige Orte, die mit klaren Hygienekonzepten funktionieren.

Sicherheit für Orte mit Aufenthaltspotential!

Wenn die Menschen nach draußen gehen, können wir sichere Orte mit Aufenthaltspotential schaffen. Abstandsregeln, Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen, Alkoholverzicht sind Maßnahmen, die mit entsprechender Kontrolle, das Risiko von Infektionen minimieren. Soziales Leben wird möglich, aber mit klaren Regeln.

Veränderte Mobilität unterstützen!

Es darf nicht darum gehen, Menschen für weniger Mobilität zu motivieren, sondern sie für eine verantwortungsvolle, wohnortnahe Mobilität zu gewinnen: Spaziergänge und Aktivitäten an frischer Luft entspannen und helfen bei sozialen Spannungen und Lockdown-Ängsten.

Innenkontakte minimieren!

Wir müssen die Innenraumproblematik adressieren; Kontakte in geschlossenen Räumen müssen minimiert werden: Fokus auf mobiles Arbeiten, Beratungsräume und Kundenverkehr. Alle Stellschrauben müssen genutzt werden. Die öffentliche Verwaltung und kommunale Gesellschaften müssen vorbildhaft mit gutem Beispiel vorangehen.

Wirtschaftshilfen und Kurzarbeitergeld sichern!

Die Erfahrungen der vergangenen Wochen zeigen, wenn nicht das Gesamtsystem Innenstadt öffnet, dann hilft auch die Öffnung des Einzelhandels wenig. Ohne gastronomische und kulturelle Angebote, die die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wesentlich erhöhen, hat der Großteil des Einzelhandels keine Chance zu überleben. Vor einem erneuten Lockdown müssen Kurzarbeitergeld und Wirtschaftshilfen unbürokratisch zugesichert werden.

Unbedenklichen Einzelhandel ermöglichen!

In Absprache mit Wirtschaftsvertretern sollten Branchen oder Bereiche definiert werden, für die „click & meet“ oder ähnliche Konzepte (Ein Kunde pro Mitarbeiter, o. Ä.), eine wirtschaftlich tragfähige Option ist. Beispiele können sein: Fachmärkte, wie Autohäuser, Gartenmärkte, Küchenstudios, Möbelhäuser, Fahrradwerkstätten und -handel, Bau- und Baufachmärkte oder Fachgeschäfte. Diesen Händlern soll der Wirtschaftsbetrieb auch im Lockdown ermöglicht werden.

Digitalisierung nutzen, Kinderpsyche schützen!

Das Land muss Angebote ermöglichen, nicht nur für den digitalen Unterricht, sondern auch für die dringend notwendige Jugend- und Sozialarbeit. Ein mehrwöchiger Lockdown muss hier mit einem Angebot einhergehen. Auch die Inanspruchnahme von Notbetreuung muss unterschiedliche Gründe abbilden. Ebenso müssen Hinweise der Kinderpsychologen beachtet werden.

Angebote im Kinder- und Jugendbereich im Freien!

Im Bildungs- und Sportbereich sollten Aktivitäten im Freien neu gedacht werden. Schule unter freiem Himmel bietet Möglichkeiten für Bildungsformate. Kinder- und Jugendsport im Freien mit klaren Hygienekonzepten und einer Gruppenbegrenzung bietet Abwechslung und positive Beschäftigung. Wenn Infektionen insbesondere ein Innenraumproblem sind, gibt es hier Potential für alternative Angebote.

Zustimmung haben wir bereits für unseren Vorschlag erhalten, die Nutzung von **Bibliotheken** über das Click & Collect-Verfahren weiter zu ermöglichen. Es kann nicht sein, dass man sich zwar ein Buch kaufen kann, dies aber nicht ausleihen darf.

Der Bundestag hat heute mit der „**Corona-Notbremse**“ eine maßgebliche Änderung des Infektionsschutzgesetzes beschlossen. Das sorgt für klare Regeln, auch wenn es dem von uns angestrebten Prinzip der Regionalisierung widerspricht. Es bleibt abzuwarten, die der Bundesrat sich zu dem Gesetz verhält und welche begleitenden Maßnahmen in Mecklenburg-Vorpommern dazu erlassen werden.

Ich bin jedoch nach wie vor der Meinung, dass wir die Menschen nicht aus der Verantwortung lassen dürfen. Gesetze können noch so durchdacht sein: Wenn sich die Menschen nicht daran halten, haben wir gar nichts gewonnen. Deswegen werde ich mich nach wie vor dafür einsetzen, **Öffnungen unter Pandemiebedingungen und bei Hygienekonzepten** zuzulassen als alles zu schließen und damit auch die Augen davor zu verschließen, was wirklich passiert.

Gerade der Bereich der Bildung mit Blick **auf Angebote für Kinder und Jugendliche** – gerade im Freien – sind für mich ein wichtiger Aspekt, der weitergedacht werden muss, um der heranwachsenden Generation eine Perspektive aufzuzeigen.

Meine Damen und Herren,

Corona darf unseren Blick in die Zukunft nicht trüben. Wir müssen schon jetzt an die Zeit nach der Pandemie denken und dafür Vorsorge treffen. Insofern freut es mich sehr, dass wir bei einem solchen Zukunftsprojekt jetzt als Rostock den Zuschlag erhalten haben. Die Medien haben am Wochenende bereits darüber berichtet, dass in Lichtenhagen eine neue **Hochschule der Zollverwaltung** entsteht.

Der Campus wird Platz für 400 bis 600 Studierende bieten. Seit vergangenem Sommer haben wir, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt mit Rostock Business an unserer Seite, gemeinsam mit dem Bund verhandelt und Rostock als möglichen Standort präsentiert. Gesucht war eine Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Universität. Die neue Hochschule in Rostock wird Nachwuchskräfte im gehobenen Zolldienst ausbilden. Der Bund will dafür rund 150 Millionen Euro investieren. Im Jahr 2025 könnte bereits der Betrieb aufgenommen werden.

Mit der Neuansiedlung werden zahlreiche junge Leute einen Teil ihres Studiums in Rostock verbringen und so auch danach mit unserer Stadt zumindest emotional verbunden sein. Durch die Lage im Nordwesten leisten wir auch einen wichtigen Beitrag gegen die Segregation.

Eine weitere gute Nachricht stammt aus dem Baubereich:

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes wurden in Mecklenburg-Vorpommern im vergangenen Jahr 6.724 Wohnungen genehmigt. Die Anzahl der **erteilten Baugenehmigungen** für Wohnungen in Rostock ist um 25,5 % auf 1.394 gestiegen. Die Investoren haben damit ausnutzbares Baurecht. Wie viele Wohnungen davon letztendlich auch gebaut werden, bleibt natürlich abzuwarten. Die vielen Kräne an vielen Stellen in unserer Stadt lassen aber hoffen, dass sich diese hohe Zahl von Baugenehmigungen auch bald entspannend auf den Wohnungsmarkt auswirkt.

Das ist jedoch nicht selbstverständlich, denn die **Immobilienpreise in Rostock steigen** nach wie vor. So sind die Preise für Eigentumswohnungen im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre um etwa neun Prozent jährlich gestiegen. Kostete im Jahr 2010 eine Eigentumswohnung im Mittel 1.500 Euro je Quadratmeter Wohnfläche, musste man im Jahre 2020 im Mittel 2.900 Euro pro Quadratmeter bezahlen. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der verkauften Wohnungen um 50 Prozent erhöht.

Ähnlich sieht es beim Verkauf von Einfamilienhäusern aus. Während 2010 ein Haus mit Grundstück in Rostock im Mittel ca. 200.000 Euro kostete, ist der Preis im Jahr 2020 auf fast 420.000 Euro gestiegen. Beim Verkauf von Baugrundstücken fällt die Entwicklung noch deutlicher aus. 2010 kostete Bauland für Einfamilienhäuser im Durchschnitt rund 136 Euro pro Quadratmeter, 2020 waren es ca. 350 Euro pro Quadratmeter. Gleichzeitig ging die Zahl der verkauften Baugrundstücke von 300 im Jahre 2010 auf 25 im Jahr 2020 zurück.

Diese Angaben stammen aus dem Grundstücksmarktbericht 2021, den der Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Rostock am 10. März 2021 gemeinsam mit den Bodenrichtwerten beschlossen hat. Der Bericht liefert einen detaillierteren Überblick über die Entwicklung auf den Grundstücksteilmärkten und kann im Internet unter der Adresse <https://www.geocms.com/geoshop-rostock> bezogen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 29. März haben Finanzminister Reinhard Meyer und ich die von Ihnen bestätigte Zusammenarbeit beim **Bau des Archäologischen Landesmuseums** auch formal besiegelt. Mit der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung kann das Land nun mit der weiteren Planung beginnen und bereitet derzeit den Architekturwettbewerb vor. Das Preisgericht wird voraussichtlich noch Ende dieses Jahres tagen. Das Museum an einem der attraktivsten Plätze in unserer Hanse- und Universitätsstadt soll ein Achtungszeichen setzen für unser ganzes Land. Als Kombination von Archivierung, Wissensvermittlung und Forschung wird es viele Geschichten erzählen und auch zeigen können. Aktuell werden Exponate zur Geschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Moesgaard Museum in Aarhus ausgestellt. Dies soll bald auch hier im Land in einem repräsentativen Rahmen möglich sein. Ich danke der Landesregierung, unserer Universität Rostock und dem Freundeskreis Archäologisches Landesmuseum für ihr großartiges Engagement!

Noch ist wettermäßig der Frühling nicht erreicht. Doch nach dem „Brunnen der Lebensfreude“, der seit Ostern bereits wieder sprudelt, starten jetzt schrittweise alle **Brunnenanlagen** unserer Stadt in die neue Saison. Bis 9. Mai 2021 werden alle wieder in Betrieb genommen. Rund 300.000 Euro investieren wir in diesem Jahr in die Wartung und den Betrieb von 33 Brunnen- und 14 Beregnungsanlagen.

Doch das reicht nicht, um alle Brunnen zu betreiben. Ohne die seit mehreren Jahren tatkräftige Unterstützung von Sponsoren, die allein in diesem Jahr Geld- und Sachleistungen im Wert von über 26.000 Euro bereitstellen, könnten nicht alle Brunnenanlagen sprudeln.

Zu den Firmen, die sich mit einer Brunnenpatenschaft beteiligen, gehören die WIRO als Sponsor für den „Brunnen der Lebensfreude“ am Universitätsplatz und den Brunnen „Menschen am Meer“ in der Langen Straße; die Wassertechnik Rostock GmbH & Co. KG für den Wasserlauf in der Schnickmannstraße, die Warnowquerung GmbH & Co. KG für den

„Möwenbrunnen“ auf dem Neuen Markt sowie den „Warnminner Ümgang“ in der Alexandrinenstraße; die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH für den „Ziegenbrunnen“ an der Marienkirche und die WEG Am Vögenteich 13-15 für den Brunnen „Seesterne“. Als neuer Sponsor für den „Brunnen am Rosengarten“ engagiert sich die Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen Rostock eG.

Herzlichen Dank für dieses Engagement und uns allen einen hoffentlich bald etwas wärmeren Frühling!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!